

Kulturwissenschaften WS2013/14

Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen wenn nicht anders angeführt: i. d. Woche **ab 14. Okt. 2013**

Lehrveranstaltungen	SSSt	Vortragende	Zeit & Hörsaal
Artful Science I – Vorlesung	2	Sen.Lect. Lachmayer-Felderer	Mittwoch, 16:00-18:00 Social Design Studio
Außereuropäische Kunst: Schamanismus, Arktischer Zirkel, Nord- und Mittelamerika – Vorlesung	2	Lekt. Melchardt	Donnerstag, 17:00-19:00 Hörsaal 1 1. Termin: 07.11.2013
London, City of Paradox – Vorlesung	2	Gastprof. PhD Nava	Mo u. Mi, 14:00-17:00 Hörsaal ZG 24, Block 1. Termin: 14.10.2013
Gegenwart und Geschichte des textilen Mediums I – Vorlesung	2	Lekt. Pohl	Freitag, 10:00-11:30 Seminarraum Kulturgesch.
Kultur. Denken: Grundlagen der Kulturwissenschaften – Vorlesung	2	Sen.Sc. Spohn	Mittwoch, 10:00-11:30 Hörsaal 2
Von der Macht und Ohnmacht der Frauen. Eine Kulturgeschichte des Aberglaubens I – Vorlesung	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Dienstag, 13:00-14:30 Hörsaal 1
Kulturwissenschaftliches Englisch 1 – Übung	2	Lekt. Waugh	Mittwoch, 14:30-16:00 Seminarraum Kulturgesch.
Die Macht der Blicke und Diskurse. Zur Konstitution von Männlichkeit und Weiblichkeit – Proseminar	2	Lekt. Penz	Mittwoch, 15:00-16:30 Kleiner Seminarraum 1. Termin: 09.10.2013
Einführung in kulturwissenschaftliches Arbeiten – Proseminar	2	Sen.Sc. Reininger	Dienstag, 13:00-14:30 Seminarraum Kulturgesch.
Wissenschaftliches Schreiben – Proseminar	2	Sen.Sc. Reininger	Dienstag, 10:30-12:00 Seminarraum Kulturgesch.
Der Sündenfall. Am Vorabend der Menschwerdung – Proseminar	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Montag, 13:00-14:30 Seminarraum Kulturgesch.
Das weibliche Genie – Hannah Arendt – Seminar	2	Lekt. Bussmann	Donnerstag, 10:30-12:00 Seminarraum Kulturgesch.
Pornographie: Lebenswelten, Diskurse u. Medien (18. Jh. bis heute) – Seminar	2	Univ.Prof. Ehalt	Mittwoch, 12:00-13:30 Seminarraum A 1. Termin: 09.10.2013
Konversatorium zur aktuellen kulturwiss. Literatur zum Thema Pornographie – Konversatorium	1	Univ.Prof. Ehalt	Mittwoch, 14:00-14:45 Seminarraum A 1. Termin: 09.10.2013
Das Ende der Männer. Und der Aufstieg der Frauen im Wandel der Zeit – Seminar	2	Lekt. Gadsden	Mittwoch, 11:00-12:30 Seminarraum Kulturgesch.
Culture Club 1 – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Horak	Dienstag, 14:00-16:30 Hörsaal 3, Block 1. Termin: 15.10.2013
Konversatorium zum Culture Club 1 – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Horak	Dienstag, 17:00-20:00 Kleiner Seminarraum, Block 1. Termin: 15.10.2013

Lehrveranstaltungen	SSSt	Vortragende	Zeit & Hörsaal
Artful Science III – Seminar	2	Sen.Lect. Lachmayer-Felderer	Mittwoch, 18:00-20:00 Social Design Studio
Tell me about Vienna: Histories, Politics, Cultures – Seminar	2	Gastprof. PhD Nava	Di u. Do, 15:00-18:00 Seminarraum Kulturgesch, Block 1. Termin: 15.10.2013
Bedeutung, Anspruch und Gegenstand: magische Praxis/ soziale Sensibilität – Seminar	2	Sen.Sc. Spohn	Donnerstag, 13:00-15:30 Seminarraum Kulturgesch, Block 1. Termin: 10.10.2013
Ästhetik und Politik: Lektüre zur Zeitkritik – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Strouhal	Dienstag, 17:00-20:00 Hörsaal 3, Block 1. Termin: 15.10.2013
Backlist 20th Century 1: Raum, Zeit und Krise des Erzählens 1 – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Strouhal	Donnerstag, 17:00-20:00 Hörsaal 3, Block 1. Termin: 17.10.2013
Von der Macht und Ohnmacht der Frauen. Eine Kulturgeschichte des Aberglaubens I – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Dienstag, 14:45-16:15 Hörsaal 4
DiplomandInnenseminar – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Horak	Dienstag, ab 10:00 Uhr Kleiner Seminarraum 1. Termin: 15.10.2013
DiplomandInnenseminar – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Strouhal	Donnerstag, ab 11:00 Uhr Hörsaal 3 1. Termin: 17.10.2013
DiplomandInnenseminar – Seminar	1	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Nach persönl. Übereinkunft Seminarraum Kulturgesch.
Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten – Seminar	2	Univ.Prof. Ehalt	Nach persönl. Übereinkunft Seminarraum Kulturgesch.
Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Horak	Dienstag, ab 10:00 Uhr Kleiner Seminarraum 1. Termin: 15.10.2013
Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Strouhal	Donnerstag, ab 11:00 Uhr Hörsaal 3 1. Termin: 17.10.2013
Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten – Seminar	1	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Nach persönl. Übereinkunft Seminarraum Kulturgesch.
Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten – Seminar	2	emer. o. Univ.Prof. Wagner	Montag, ab 16:00 Uhr n. p. Ü. Seminarraum Kulturgesch.

Kulturwissenschaften WS 2013/14

Kurzinformation zu den Lehrveranstaltungen

Artful Science I

Vorlesung – Sen.Lect. Mag.phil. Brigitte Lachmayer-Felderer
Mittwoch, 16:00-18:00 Uhr

Social Design Studio

Termine: 16.10., 23.10., 13.11., 20.11., 27.11., 04.12., 11.12.2013,
08.01., 15.01., 22.01., 29.01.2014

„Immer wenn er Pillen nahm“. In der Lehrveranstaltung gehen wir einer Kunst- und Kulturgeschichte der Droge nach. Unterschiedliche Fragestellungen werden verfolgt: Die Anwendung von Drogen als Kulturtechnik und Ritual, im Umgang mit sich selbst, als Auslöser einer angestrebten Bewusstseinsweiterung und -steigerung, als Anlass zu Kontrollverlust und Rausch wie zu Sucht und Abstinenz, als Stimulans für Kreativität, als psychotische Verhaltensabweichung und anderes mehr. Zentrale künstlerische wie theoretische Texte, Projekte und Arbeiten zum Thema werden vorgestellt und diskutiert.

Expertinnen und Experten sprechen in der Lehrveranstaltung zu verschiedenen Aspekten des Themas.

Außereuropäische Kunst: Schamanismus, Arktischer Zirkel, Nord- und Südamerika

Vorlesung – Univ.-Lekt. Prof. Dr.phil. Erwin Melchardt
Donnerstag, 17:00-19:00 Uhr

Hörsaal 1

1. Termin: 07.11.2013

Die Vorlesung gehört zu einer Serie, die sich in einem wiederkehrenden Zyklus mit außereuropäischer Kunst und Kultur „rund um die Welt“ befasst. In dieser Vorlesungs-Reihe lernt man die wichtigsten künstlerischen Formen, Stile, Techniken und Anwendungsfelder außereuropäischer Kunst und des jeweils dazu gehörenden Kunsthandwerkes kennen, sowie die historischen, sozialen, ethnologischen und religiösen Hintergründe. In alten Hochkulturen ebenso wie in den sogenannten Stammes- oder Primitiv-Kulturen.

Die Vorlesung „Schamanismus, Arktischer Zirkel, Nord- und Mittelamerika“ führt uns im WS 2013/14 zu den vielfältigen Kulturen der Eskimo (Inuit) und der letzten Nomaden Europas, den Lappen (oder Sami), zu den kaum bekannten Völkern Sibiriens, zu den Indianern Nordamerikas, ihrer Geschichte, Kultur und Kunst, zu den präkolumbischen Hochkulturen nach Mittelamerika, von den Olmeken bis zu den Maya und Azteken, sowie zu rezenten Völkern und ihrer Kunst in diesem Gebiet. Papier und Bleistift nicht vergessen: Wichtige und charakteristische Objekte des jeweiligen, in den Bildern gezeigten und erklärten Kunst-Stils werden gezeichnet.

London, City of Paradox

Vorlesung – Gastprof. PhD Mica Nava

Mo. u. Mi, 14:00-17:00 Uhr

Hörsaal ZG 24

Termine: 14.10., 16.10., 21.10., 23.10., 02.12., 04.12., 09.12.,
11.12.2013

1. Knowing the City:

Imagining, remembering, exploring, documenting, experiencing, conceptualising. How do we know the city?

2. London Histories:

Narratives about the past. Representations of London

3. Postcolonial London:

Migration to London in 1950s and '60s. New populations.

4. Global London:

London 2013: multicultural, diverse, cosmopolitan or mongrel?

5. Swinging London to Cool London:

Fashion, sexual politics and changing cultures of protest

6. Unequal London:

Neoliberalism and its local consequences: wealth and poverty in the city

7. Consuming London:

Shopping, markets, the meaning of possessions and theories of consumption

8. Modern London:

Moving east. New landmarks, new zones, new cultural politics

Gegenwart und Geschichte des textilen Mediums I

Vorlesung – Univ.-Lekt. Mag.art. Sigrid Pohl

Freitag, 10:00-11:30 Uhr

Seminarraum Kulturgeschichte

Die spezifische Medialität des textilen Materials, das sich gleichsam aus der Immaterialität von der Faser über den Faden zum Gewebe verdichtet und die dem Material innewohnenden Qualitäten wie das Sinnliche, Flexible und Vergängliche bilden den Ausgangspunkt für exemplarische Hinweise auf die Bedeutung des Materials für das Leben des Menschen. Auf Grund ihrer Eignung zur Hüllenbildung dienen Textilien dem Menschen gleichsam als zweite und dritte Haut. Ihre Funktion als Zeichen und Symbolträger inspirierte den Menschen seit jeher, textile Materialien für künstlerische Aussagen heranzuziehen.

In der Lehrveranstaltung werden – unter besonderer Berücksichtigung kulturgeschichtlicher Aspekte – Einblicke in die vielfältigen Bereiche des Textils gegeben.

Kultur. Denken: Grundlagen der Kulturwissenschaften

Vorlesung – Sen.Sc. Mag.art.Dr.phil. Anna Spohn

Mittwoch, 10:00-11:30 Uhr

Hörsaal 2

Die Vorlesung bietet den Studierenden eine einführende Diskussion des Begriffs „Kultur“ und einen Einblick in kulturwissenschaftliche Ansätze anhand ausgewählter Positionen. Ein erster Teil ist der Debatte um den Kulturbegriff, kulturkritischen Ansätzen und grundlegenden kulturphilosophischen Ideen zu Beginn des 19. Jahrhunderts gewidmet. Im Mittelpunkt stehen dabei Texte von Immanuel Kant, Sigmund Freud, Theodor Adorno, Max Horkheimer, Georg Simmel und Max Weber.

Der zweite Teil konzentriert sich auf einflussreiche Standpunkte seit den 1960er Jahren. Thematisiert werden dabei beispielsweise Pierre Bourdieus Habitustheorie, Michel Foucaults Begriff von Macht, Strukturalismus und Semiologie bei Roland Barthes, Ansätze von Jürgen Habermas und auch die Cultural Studies.

Handouts und gegebenenfalls Textauszüge werden zur Verfügung gestellt.

Von der Macht und Ohnmacht der Frauen. Eine Kulturgeschichte des Aberglaubens I

Vorlesung – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Renate Vergeiner

Dienstag, 13:00-14:30 Uhr

Hörsaal 1

Mit der Entwicklung der christlichen Frömmigkeit und Lebensstrategie hat sich die neue priesterliche Kaste der christlichen Theologie ohne Weiteres antike religiöse und magische Vorstellungen zu eigen gemacht, die – oft unverständlich – bis in die Neuzeit überlebt haben. Sowohl die Beanspruchung paganer Orte und Termine als auch die Kriminalisierung antiker magischer Praktiken – wie etwa der Saturnalien, die sich im alpenländischen Perchtenlauf erhalten haben – prägten das Weltbild der aufgeklärten Europäer und zeigten, dass der Wunsch nach einer nichtempirischen, magischen Anbindung und Erklärung viel ältere und tiefere Wurzeln hat als im christlichen Heilsversprechen. Unterschwellig und unterdrückt werden jene uralten Riten als abergläubisch oder esoterisch weiter gepflegt und sollen hier als moderne Mythen einer neuzeitlichen, spirituell sehr kreativen Gesellschaft diskutiert werden. Vor allem die Geschichte und die Kultur der „weisen Frauen“ spielt hierbei eine entscheidende Rolle.

Kulturwissenschaftliches Englisch 1

Übung – Univ.-Lekt. Peter Waugh

Mittwoch, 14:30-16:00 Uhr

Seminarraum Kulturgeschichte

1) Conversation: discussion of art works, written texts, videos, projects and exhibitions. Assistance with vocabulary and pronunciation. 2) Reading: examination of a range of specialist texts relevant to those fields of the applied arts in which students are working, as well as general texts on the visual and applied arts, art history, art theory and cultural studies. Assistance with vocabulary. Advice and correction will be also given in grammar and pronunciation. 3) Writing: short text production (free form) on set topics, art works, texts read, current projects (whether pursued at the university or outside), work in other courses of university study, exhibitions visited. Also abstracts, applications and CVs. Correction and evaluation of submitted work.

The course also includes possible visits to art and design exhibitions currently showing in Vienna, with a view to note-making and subsequent text production. It is also possible to practice making presentations of one's own projects, work etc. in English.

Die Macht der Blicke und Diskurse. Zur Konstitution von Männlichkeit und Weiblichkeit

Proseminar – Univ.-Lekt. Mag.Dr. Otto Penz

Mittwoch, 15:00-16:30 Uhr

Kleiner Seminarraum

1. Termin: 09.10.2013

Im Fokus der Lehrveranstaltung steht die soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern, die Frage nach der Aufrechterhaltung und Legitimation männlicher Herrschaft. Zu diesem Zweck erscheint es notwendig, die Vorstellungen,

die wir mit Weiblichkeit und Männlichkeit verbinden, im historischen Verlauf nachzuzeichnen, liegen doch diese Geschlechteridentitäten bis heute der geschlechtsspezifischen Ungleichheit zugrunde. Zur Diskussion stehen damit u.a. die vorgeblich männliche Rationalität und weibliche Emotionalität sowie Unterscheidungen in männliche und weibliche Gefühle, aber auch das Wahrgenommen werden als Teil des weiblichen Seins und Produkt der androzentrischen Blickkultur im globalen Norden.

Es wird zu fragen sein, wie die geschlechtliche Subjektivierung in westlichen Kulturen funktioniert und wie sich die sozialen Machtverhältnisse in die Körper einschreiben, so dass sich geschlechtsspezifische Interessen, männliche und weibliche Empfindungen und Körperbilder oder auch als männlich/weiblich geltende körperliche Handlungsweisen ausprägen. Es gilt in diesem Zusammenhang zu klären, durch welche gesellschaftlichen Mechanismen die männliche Herrschaft aufrechterhalten wird, wozu beispielsweise auf Erkenntnisse der Praxistheorie, auf J. Butlers Konzeption der „Zwangsheterosexualität“, M. Foucaults Gouvernementalitätsansatz, P. Bourdieus Theorie der „symbolischen Gewalt“ oder R. Connells Konzeption von „hegemonialer Männlichkeit“ zurückgegriffen wird.

Die Verinnerlichung der vergeschlechtlichten gesellschaftlichen Strukturen führt dazu, dass sich die Geschlechterverhältnisse tief in die Körper einschreiben und zu einer (vorreflexiven) „zweiten Natur“ werden. Damit stellen körperliche Prozesse ein besonderes Problem im Hinblick auf den sozialen Wandel in Richtung gleicher Lebens- und Teilhabechancen für Frauen und Männer dar.

Einführung in kulturwissenschaftliches Arbeiten

Proseminar – Sen.Sc. Mag.art.Dr.phil. Alice Reininger, MAS
Dienstag, 13:00-14:30 Uhr
Seminarraum Kulturgeschichte

Der Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung liegt auf den beiden Aspekten Wissenschaft und Kunst. Standards und Regeln, die in der Wissenschaft gebräuchlich sind, sich aber von der Kunst unterscheiden, werden erörtert. Lehrziel ist es, den Studierenden ein eigenständiges, wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis zu vermitteln.

Das Proseminar gibt dem Studierenden Gelegenheit, sich ein Grundwissen über Arbeitstechniken, Methoden, Recherche und Textkritik anzueignen.

Wissenschaftliches Schreiben

Proseminar – Sen.Sc. Mag.art.Dr.phil. Alice Reininger, MAS
Dienstag, 10:30-12:00 Uhr
Seminarraum Kulturgeschichte

StudentInnen, DiplomandInnen und DoktorandInnen werden beim Abfassen einer wissenschaftlichen Arbeit immer wieder mit den gleichen Fragen und Problemen konfrontiert. Für das Verfassen wissenschaftlicher Texte gelten gewisse stilistische Merkmale, die das Gegenteil zum persönlichen, charakteristischen Schreibstil eines Menschen bilden. Die Art und Weise einer schriftlichen Arbeit die man in der Schule vermittelt bekommen hat, ist in der Wissenschaft kontraproduktiv.

Das Proseminar bereitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten vor, gibt Tipps und Anregungen, die für eine schriftliche Präsentation eines wissenschaftlich aufgearbeiteten Themas unerlässlich sind.

Der Sündenfall. Am Vorabend der Menschwerdung

Proseminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Renate Vergeiner
Montag, 13:00-14:30 Uhr
Seminarraum Kulturgeschichte

Im Thema des Sündenfalles spiegeln sich Selbst-Bewußtheit und -Bestimmung des Menschen. Im biblischen und abendländischen Kontext werden anhand des Motivs die Menschwerdung und Verdammnis hergeleitet und diskutiert. Meir Shalev's origineller Artikel „Der Sündenfall als Glücksfall“ ist dabei die Literatur an und mit der wir arbeiten werden. Als einer von denen, die das Aufgabengebiet des modernen Menschen neu formulierten, relativierte und bewertete 500 Jahre vor ihm Giordano Bruno diese Sachverhalte völlig neu. Von ihm stammt die uns interessierende These, dass der Mensch sein Menschsein und seine Ausrichtung auf Gott nicht in einfältiger Frömmigkeit erfahre, sondern er erst in der Herausforderung durch die „Sünde“ einen Begriff von Humanismus und (neuplatonischer!) Gottesnähe gewinne, der wiederum wenig mit der etablierten Drohbotschaft der römischen Kirche zu tun hatte. Nach einem allgemeinen Brainstorming und der Lektüre des o.e. Artikels von Shalev werden die Teilnehmer des PS den Begriff der „Sünde“ neu definieren und an Formen neuzeitlicher Political Correctness messen. Die Themenwahl, die die Ideen von Vertretern der italienischen Renaissance wie Marsilio Ficino mit neuzeitlichen Vorstellungen wie „Umweltsünden“ gegenüberstellt, wird von mir mit einigen Beispielen illustriert, aber ansonsten frei gestaltet.

Das weibliche Genie – Hannah Arendt

Seminar – Univ.-Lekt. Dr.phil. Maria Bussmann
Donnerstag, 10:30-12:00 Uhr
Seminarraum Kulturgeschichte

Dies ist der Titel eines Buches von Julia Kristeva über Hannah Arendt und soll Anlass gebend sein für eine genderspezifische Auseinandersetzung sowohl mit Arendt als auch mit künstlerischer Produktivität an sich. In Kristevas Buch geht es – verkürzt gesagt – um die (Lebens-)Leistung der jüdischen Denkerin, insbesondere um die von ihr neu aufgeworfene Frage nach der Geburt. Geburt wird hier in einem weiteren Sinn gefasst, in etwa als Gegenbegriff zu Heideggers „Geworfensein“ und dessen Hinorientierung von Sein auf den Tod. Das Seminar dient der Einführung in die Texte der Hannah Arendt, allerdings unter dem Blickwinkel einer feministischen Lesart. Vom Genie-Begriff über das „Wollen“ als Motivation zu (künstlerischem) Handeln sollte sich die Besonderheit der Arendtschen „Vita activa“ für KünstlerInnen erschliessen. Als weiterer Aspekt der Lehre von Hannah Arendt steht das „Wollen“ zur Diskussion (in: Vom Leben des Geistes, Das Denken/ Das Wollen). Was uns im Seminar interessiert ist die Relevanz der Arendtschen Texte für KünstlerInnen heute. Wo liegt letzten Endes die Motivation zu (künstlerischem)

Handeln? Was trägt uns, wenn die äußeren Motivationen versagen oder sogar gegen uns arbeiten? Was sind die Ursprünge unseres noch immer männlich dominierten Denkens?

Pornographie: Lebenswelten, Diskurse u. Medien (18. Jh. bis heute)

Seminar – Univ.Prof. Dr.phil. Hubert-Christian Ehalt
Mittwoch, 12:00-13:30 Uhr
Seminarraum A

1. Termin: 09.10.2013 (weitere Termine nach Vereinbar.)

Pornographie ist eine zentrale Materie – Medium, Handelsware, Unterhaltung, Kunst, Vorbild, etc. – der Gegenwart. Es geht um ein wichtiges, wenn nicht sogar das wichtigste Thema und Handlungsfeld, um den Sex, auf den sich die Sehnsucht der Menschen nach Liebe, Lust und Leidenschaft konzentriert. Pornographie ist Medium und nicht alltägliches Handlungsfeld. Ihre ubiquitäre Präsenz beeinflusst allerdings massiv den Alltag der Menschen. Sex wird in der Pornographie explizit dargestellt, ohne soziale, inhaltsbezogene, wertbezogene, künstlerische, dramaturgische Begründung – Pornographie ist „sex pour sex“. Es gibt keinen Handkuss und kein Händchenhalten, Liebe ist nicht notwendig – erscheint in Pornografiegeschichten eher überflüssig –, es geht direkt zur Sache, dabei spielt die Frage nach den individuellen Geschichten – wer mit wem, welche (Lebens-) Geschichten haben die AkteurInnen, wer sind sie – eine untergeordnete Rolle. Pornographie ist ein Massenmedium, ein Wirtschaftsimperium ungeahnten Ausmaßes, eine Tabubruchinstanz auf einem Feld, wo die ProduzentInnen täglich aus Geschäftsgründen etwas weiter gehen; die Grenzen des Dargestellten und des Darstellbaren werden schleichend ständig erweitert. Pornographie oszilliert in der gesellschaftlichen Wahrnehmung zwischen patriarchalisch bestimmter Ausbeutung der AkteurInnen – insbesondere der Frauen, die nur scheinbar Wahlfreiheit haben – und einem Experimentierfeld der sozialen Innovation, auf dem vorexerziert wird, wie sich Individuen von den Ketten jahrhundertelanger Sexualunterdrückung befreien können. Erotik und lustvoller Sex waren in der Geschichte Fantasiegebilde; sie waren wohl selbst als Fantasie nur rudimentär vorhanden, da für deren Ausbildung gute Lebensbedingungen, vermutlich auch Bildung und ein gewisses Maß an Autonomie notwendig gewesen wäre. So war die Realisierung einer erotischen Kultur nur wenigen Angehörigen sozialer Eliten – und dort wieder vorwiegend den Männern – vorbehalten. Religion, „Familie“, „Haus“, „Stamm“, „Clan“ und schließlich die sich in der Neuzeit konstituierenden „Staaten“ wollten Kontrolle über die Fortpflanzung, über die „Legitimation zur Zeugung“ und auch über die Sexualität. Die Medien der Pornographie waren und sind in ihren Herstellungs-, Distributions- und Gebrauchszusammenhängen ambivalent zu beurteilen. Sie waren Katalysatoren einer „sexuellen Revolution und Befreiung“, sind aber auch zunehmend neue Instanzen der Kontrolle und Disziplinierung der Sexualität. Viele Fragen stellen sich: Seit jedenfalls 15 Jahren wächst eine Generation heran, für die pornographische Darstellungen der Sexualität vor allem via Internet normal sind und die – wie bei anderen Dingen auch – zwischen medialer Darstellung und Wirklichkeit nicht unterscheiden kann. Wenn die Menschen

flexible Kulturwesen sind – wie historische Anthropologie und Ethnologie vermuten – könnte es sein, dass die zig-milliardenfache Darstellung des früher „Anstößigen“ aus diesem in the long run schließlich das Gängige, Normale, Alltägliche macht und mit dem Tabu auch das Pornographische verschwindet. Aus dem vorher diametralen Unterschied zwischen dem Alltäglichen und dem Erotischen, z.B. dem Handkuss und dem Cunnilingus, würde dann ein bloß gradueller zwischen einer eher höflichen und einer persönlichen Zärtlichkeit. Wenn Tabus jedoch anthropologisch festgelegt sind, bleiben Tabus und deren Verletzung durch Pornographie eine unendliche Geschichte. Zu fragen ist, wie sich das Verhältnis Kunst und Pornographie gestaltet hat und gestaltet. Die apollinische Tradition war in der europäischen Kulturgeschichte jedenfalls stärker als die dionysische. Christus kommt daher in der europäischen Kunst häufiger vor als Priapos, der Sohn des Dionisos. Und die überlieferten christlichen Werke waren dem Ideengebäude entsprechend eher sexualfeindlich motiviert und wurden fast durchgehend in diesem Sinn gedeutet. Weitere Fragen, die Gegenstand der Lehrveranstaltung sind: - Feministische Diskurse für und gegen Pornografie; - „Altporn“; - „Pornchic“; - Pornografie in der Filmgeschichte; - Körper- und Schönheitstrends, die durch die Pornoindustrie vorgegeben wurden.

Konversatorium zur aktuellen kulturwiss. Literatur zum Thema Pornographie

Konversatorium – Univ.Prof. Dr.phil. Hubert-Christian Ehalt
Mittwoch, 14:00-14:45 Uhr
Seminarraum A

1. Termin: 09.10.2013 (weitere Termine nach Vereinbarung.)

Das Konversatorium begleitet das Seminar „Pornographie: Lebenswelten, Diskurse und Medien (18. Jh. bis heute)“ als Literaturarbeitsgemeinschaft und als Möglichkeit, einzelne konkrete Fragestellungen in einer kleineren Runde zu diskutieren. Der „Themenfahrplan“ wird bei der ersten Lehrveranstaltung ausgegeben. Das Konversatorium ist nur im Zusammenhang mit dem Seminar „Pornographie: Lebenswelten, Diskurse und Medien (18. Jh. bis heute)“ belegbar.

Das Ende der Männer. Und der Aufstieg der Frauen im Wandel der Zeit

Seminar – Univ.-Lekt. Mag.art.Dr.phil. Renée Gadsden
Mittwoch, 11:00-12:30 Uhr
Seminarraum Kulturgeschichte

Unser Hauptaugenmerk liegt auf dem Buch „Das Ende der Männer: und der Aufstieg der Frauen“ von Hanna Rosin (verpflichtende Lektüre). Eine kritische Analyse des Buches und die Auslotung der im Buch angesprochenen Themen bildet die Basis des Seminars. Wir werden Geschlechterrollen und geschlechtsspezifische Unterschiede vom Zeitalter der Aufklärung bis heute untersuchen, in spezieller Hinsicht auf sexuelle Macht und Politik. Das Seminar wird durch prominente Gastlektoren, die unsere Themen vertiefen und beleuchten werden, ergänzt. Die Unterrichtssprache und die Unterlagen sind Deutsch und Englisch.

Culture Club 1

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Roman Horak
Dienstag, 14:00-16:30 Uhr
Hörsaal 3

Termine: 15.10., 05.11., 26.11., 10.12.2013, 14.01., 21.01.2014

Das Culture Club-Seminar wendet sich diesmal einem bestimmten Themenbereich zu. Es soll um die Straße gehen, wobei wir unterschiedlichste Aspekte diskutieren wollen, die von Politik (im engeren Sinne) bis hin zur Kultur (im weiteren Sinne) reichen werden.

Konversatorium zum Culture Club 1

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Roman Horak
Dienstag, 17:00-20:00 Uhr
Kleiner Seminarraum

Termine: 15.10., 05.11., 26.11., 10.12.2013, 14.01.2014

In Ergänzung zur Arbeit im Culture Club wird es heuer ein begleitendes Konversatorium geben, in welchem wir uns mit ‚road movies‘, oder genauer: mit Filmen, die die Straße zum Thema haben, beschäftigen wollen.

Artful Science III

Seminar – Sen.Lect. Mag.phil. Brigitte Lachmayer-Felderer
Mittwoch, 18:00-20:00 Uhr
Social Design Studio

Termine: 16.10., 23.10., 13.11., 20.11., 27.11., 04.12., 11.12.2013, 08.01., 15.01., 22.01., 29.1.2014

„Immer wenn er Pillen nahm“. In der Lehrveranstaltung gehen wir einer Kunst- und Kulturgeschichte der Droge nach. Unterschiedliche Fragestellungen werden verfolgt: Die Anwendung von Drogen als Kulturtechnik und Ritual, im Umgang mit sich selbst, als Auslöser einer angestrebten Bewusstseinerweiterung und -steigerung, als Anlass zu Kontrollverlust und Rausch wie zu Sucht und Abstinenz, als Stimulans für Kreativität, als psychotische Verhaltensabweichung und anderes mehr.

Die Studierenden entwickeln im Rahmen des Seminars ein künstlerisch-wissenschaftliches Projekt.

Tell me about Vienna: Histories, Politics, Cultures

Seminar – Gastprof. PhD. Mica Nava
Di u. Do, 15:00-18:00 Uhr
Seminarraum Kulturgeschichte

Termine: 15.10., 17.10., 22.10., 24.10., 03.12., 05.12., 10.12., 12.12.2013

In this course students will create a project on an aspect of Vienna in a format of their choice. In preparation for the project, we will look at different approaches to constructing narratives about the past and present and consider appropriate practices – for instance, video, ethnography, fiction, performance, guided walks, soundscapes. Students will be expected to select a particular theme – for instance, memory, urban space, objects, events, identities, everyday life, globalisation, war, gender, sexuality. Projects should avoid the conventions

of tourist guides. The first week of the course will be devoted to exploring thematic issues, strategies of representation and possible topics. In week two students will research and develop project proposals and organise themselves into groups. Individual work is also accepted. During November students will work on their projects. The final part of the course will consist of progress reviews and the presentation and evaluation of completed projects in a series of workshop sessions. Projects must stick to agreed time and space limits and should be accompanied by written commentaries of 1,000-2,000 words in which students reflect on their thematic concerns and the effectivity and constraints of their selected practice. A bibliography should be included.

An indicative list of readings and other forms of reference will be provided at the start of the course.

Bedeutung, Anspruch und Gegenstand: magische Praxis/ soziale Sensibilität

Seminar – Sen.Sc. Mag.art.Dr.phil. Anna Spohn
Donnerstag, 13:00-15:30 Uhr
Seminarraum Kulturgeschichte

1. Termin: 10.10.2013 (weitere Termine nach Vereinbarung.)

Ausgehend von der Analyse magischer Praktiken wie sie Marcel Mauss in seinem „Entwurf einer allgemeinen Theorie der Magie“ entwickelt, werden wir in Folge anhand von originalen Texten die Verschränkung von magischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Positionen exemplifizieren. Alle drei Bereiche menschlicher Erkenntnis werden zumindest partiell von denselben Impulsen genährt. Eine Beschreibung der Magie von Mauss: „Es ist die Idee der Magie selbst, der Gedanke der unmittelbaren und grenzenlosen Wirksamkeit der direkten Schöpfung;“ kann offensichtlich direkt auf gewisse künstlerische Positionen übertragen werden.

Die Lehrveranstaltung wird gemeinsam mit Sen.Sc. Mag.phil. Boris Manner gestaltet.

Ästhetik und Politik: Lektüre zur Zeitkritik

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Ernst Strouhal
Dienstag, 17:00-20:00 Uhr
Hörsaal 3

1. Termin: 15.10.2013, weitere Termine: 29.10., Mi., 30.10. (10 Uhr: Diskussion – Ort wird noch bekannt gegeben), 12.11. (Vortrag), 03.12., 17.12.2013, 14.01., 21.01.2014

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Lektüre und Diskussion von Texten von Zygmunt Baumann, Wolfgang Pohrt und Richard Sennett. Ausgangspunkt bildet eine Passage aus Horkheimer/Adornos „Dialektik der Aufklärung“ sowie ein Vortrag von Wolfgang Pohrt am 12. 11.. Was meint ein Leben im Bewusstsein von Fluidität und Kontingenz? Was verlangt die neue Kultur des Kapitalismus dem Einzelnen ab? Welche Bedeutung haben Kunst und ihre Institutionen in dieser Kultur? Was meint Engagement?

Backlist 20th Century 1: Raum, Zeit und Krise des Erzählens 1

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Ernst Strouhal

Donnerstag, 17:00-20:00 Uhr

Hörsaal 3

1. Termin: 17.10.2013, weitere Termine: 31.10., Di, 12.11. (Vortrag),
05.12., 12.12.2013, 16.01., 23.01.2014

Wie in den vorangegangenen Semestern werden wir uns im Wintersemester mit den Aspekten des Narrativen im 20. Jahrhundert beschäftigen, Erzählungen lesen und diskutieren. Im Wintersemester stehen Texte zum Kolonialismus und Afrika im Mittelpunkt, u.a. Erzählungen und Reportagen von Ryszard Kapuscinski, Denis Johnson, David van Reybrouck, sowie ein Filmessay von Chris Marker und im Besonderen „Herz der Finsternis“ von Josef Conrad (1902).

Von der Macht und Ohnmacht der Frauen. Eine Kulturgeschichte des Aberglaubens I

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Renate Vergeiner

Dienstag, 14:45-16:15 Uhr

Hörsaal 4

Mit der Entwicklung der christlichen Frömmigkeit und Lebensstrategie hat sich die neue priesterliche Kaste der christlichen Theologie ohne Weiteres antike religiöse und magische Vorstellungen zu eigen gemacht, die – oft unverständlich – bis in die Neuzeit überlebt haben. Sowohl die Beanspruchung paganer Orte und Termine als auch die Kriminalisierung anti-ker magischer Praktiken – wie etwa der Saturnalien, die sich

im alpenländischen Perchtenlauf erhalten haben – prägten das Weltbild der aufgeklärten Europäer und zeigen, dass der Wunsch nach einer nichtempirischen, magischen Anbindung und Erklärung viel ältere und tiefere Wurzeln hat als im christlichen Heilsversprechen. Unterschwellig und unterdrückt werden jene uralten Riten als abergläubisch oder esoterisch weiter gepflegt und sollen hier als moderne Mythen einer neuzeitlichen, spirituell sehr kreativen Gesellschaft diskutiert werden. Die wesentliche Rolle der „weisen Frauen“, die in der gleichlautenden Vorlesung thematisiert wird, ist der zentrale Punkt der Referate im Seminar.

Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten

Seminar – Univ.Prof. Dr.phil. Hubert-Christian Ehalt

Nach persönlicher Übereinkunft

Seminarraum Kulturgeschichte

Arbeit an den Dissertationen. Nur für anerkannte
DissertantInnen!

Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Roman Horak

Dienstag, ab 10:00 Uhr

Kleiner Seminarraum

1. Termin: 15.10.2013 (weitere Termine nach Vereinbarung.)

Arbeit an den Dissertationen. Nur für anerkannte
DissertantInnen!

Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Ernst Strouhal

Donnerstag, ab 11:00 Uhr

Hörsaal 3

1. Termin: 17.10.2013 (weitere Termine nach Vereinbarung.)

Das Programm wird bei der Vorbesprechung (17.10.) festgelegt.

Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten

Seminar – ao. Univ.Prof. Dr.phil. Renate Vergeiner

Nach persönlicher Übereinkunft

Seminarraum Kulturgeschichte

Einzelbetreuung nach Anlass und Fortschritt der Arbeit.
Hilfestellung bei Recherche und Strukturierung der Arbeit
sowie der Umsetzung.

Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten

Seminar – emer. o. Univ.Prof. Dr.phil. Manfred Wagner

Montag, ab 16:00 Uhr n. p. Ü.

Seminarraum Kulturgeschichte

In der Lehrveranstaltung wird versucht, die einzelnen
Themen der Dissertanten gemeinsam auf die methodische
Zuverlässigkeit zu überprüfen sowie neue Erkenntnisse vorzu-
stellen und kritisch zu hinterfragen.

Für weitere Informationen zu Anrechenbarkeit, Prüfungs- und Abhaltungsmodalitäten siehe Vorlesungsverzeichnis: service.uni-ak.ac.at

Sprechstunden

ao. Univ.Prof. Dr. Roman Horak, nach persönlicher
Vereinbarung, email: roman.horak@uni-ak.ac.at

Sen.Lect. Mag. Brigitte Lachmayer-Felderer, nach persönlicher
Vereinbarung, email: brigitte.felderer@uni-ak.ac.at

Sen.Sc. Mag.Dr. Alice Reiningger MAS, nach persönlicher
Vereinbarung, email: alice.reiningger@uni-ak.ac.at

Sen.Sc. Mag.Dr. Anna Spohn, nach persönlicher
Vereinbarung, email: anna.spohn@uni-ak.ac.at

ao. Univ.Prof. Dr. Ernst Strouhal, nach persönlicher
Vereinbarung, email: ernst.strouhal@uni-ak.ac.at

ao. Univ.Prof. Dr. Renate Vergeiner, nach persönlicher
Vereinbarung, email: renate.vergeiner@uni-ak.ac.at

emer. o. Univ.Prof. Dr. Manfred Wagner, nach persönlicher
Vereinbarung, email: manfred.wagner@uni-ak.ac.at

OR Mag. Gloria Withalm, nach persönlicher
Vereinbarung, email: gloria.withalm@uni-ak.ac.at

Sekretariat

Martina Dragschitz (Sekretariat/Secretary),
tel: +43-(0)1-71133-6501, email: martina.dragschitz@uni-ak.ac.at

Monika Kaczek (Sekretariat/Secretary),
tel: +43-(0)1-71133-2773, email: monika.kaczek@uni-ak.ac.at

Standorte

Franz-Josefs-Kai 5, 1. Stock, Tür 9, A-1010 Wien

* Seminarraum Kulturgeschichte

Oskar-Kokoschka-Platz 2, A-1010 Wien

* Kleiner Seminarraum / Neubau, Erdgeschoss

* Seminarraum A / Ferstel-Trakt, Dachgeschoss

* Hörsäle 1, 2, 3, 4

Vordere Zollamtsstraße 3, A-1030 Wien

* Social Design Studio / Parterre

* Hörsaal ZG 24 / Zwischengeschloß